

Aus den Sektionen = De nos sections

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **45 (1937)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorläufiger Bericht über die Propaganda-Aktion

in der Zeit vom 16. Januar bis 15. Februar 1937.

Zusammenstellung.

Zweigverein	Vorfürhrungen	Neue Mitglieder
Horgen	5	221
Bodan *	1	2
Boudry	4	719
See- und Rheintal	7	137**
Olten	1	24
Toggenburg	2	5
Neuchâtel	5	679
Glarus	3	20
Val de Ruz	1	91
Winterthur	3	22**
St. Gallen *	1	6
Bern-Oberland	4	266
Aarau	2	61
Bern-Seeland	1	43
Zürich	4	92
Vaud	4	125
Hinter-Thurgau	1	52
Zentralsekretariat *	2	7
	1	103
	52	2675

* Geschlossene Gesellschaft.

** Unvollständig gemeldet.

Aus den Sektionen. — De nos sections.

Section de Fribourg.

La section de Fribourg de la Croix-Rouge suisse a procédé, dans son assemblée générale du 12 janvier, à l'élection de son nouveau comité. Celui-ci s'est constitué comme suit: Président: lieutenant-colonel Dr Henri Perrier; 1^{er} vice-président: M. Rodolphe Schuh, juge cantonal; 2^e vice-président: major James Weissenbach, médecin; secrétaires: M^{lle} Blanche Repond, infirmière-visiteuse, et M^{lle} Gabrielle Reichlen; caissier: M. César Dessibourg; membres: M. Jules Bovet, conseiller d'Etat, M. Albert Bullet, sous-directeur, M. Xavier Neuhaus, président

du Tribunal, M. Paul Hertig, président de la Société de samaritains de Fribourg, lieutenant-colonel Buman, capitaine Dr Déglise et M^{lle} Marie Comte.

Pendant une période de paix relative qui a suivi la grande guerre, la Croix-Rouge avait vu son champ d'activité se réduire petit à petit et elle avait pu s'intéresser alors à des œuvres de paix. Aujourd'hui, par contre, alors qu'il faut constater, hélas! sans pessimisme outré, que l'horizon est chargé de plus d'un nuage, la Croix-Rouge doit remettre au premier plan de son programme le but essentiel qu'elle s'est donné: les soins

aux malades et blessés en temps de guerre ou de calamité publique.

Le Conseil fédéral a si bien compris la tâche magnifique, mais immense, de la Croix-Rouge, qu'il a décidé de lui attribuer, en 1937, le produit de la collecte du 1^{er} août. C'est dire, dès maintenant, combien le peuple suisse devra se montrer généreux et cela dans son propre intérêt. Mais il n'en est pas moins nécessaire, car l'acte du Conseil fédéral ne pourra se renouveler de longtemps; que le nombre des membres de la Croix-Rouge, par l'intermédiaire des sections, suive une progression ascendante rapide. La première tâche du nouveau comité sera donc, avant tout, d'organiser dans notre canton, avec la collaboration des sections sœurs de la Gruyère et de la Glâne, une propagande active en vue du recrutement de nouveaux membres et cela par le moyen du film et des conférences.

Que dès aujourd'hui chacun et chacune prenne la résolution de se faire inscrire dans la grande famille de la Croix-Rouge suisse. En portant secours aux autres, il se portera secours à lui-même.

Zweigverein Zürich.

Der Zweigverein Zürich des Schweizerischen Roten Kreuzes hielt im Zunfthaus zur «Schmiden» seine gutbesuchte Generalversammlung ab. Vorerst wurde den Versammelten der Rotkreuzfilm vorgeführt, welcher die Propaganda zugunsten des Rotkreuzgedankens in den kommenden Wochen einleiten soll; der Vorsitzende, Dr. E. Denzler, ergänzte ihn durch mündliche Erläuterungen. Ueber die Tätigkeit des Zweigvereins, die im Jahresbericht kurz zusammengefasst wurde, ist in der Tagespresse bereits das

Notwendige gesagt worden; ergänzend sei beigefügt, dass gegenwärtig ein von Dr. med. Sturzenegger jun. organisierter Instruktionskurs im Gange ist, der eine Orientierung des Pflegepersonals unserer Spitäler über den Luftschutz und den damit verbundenen Sanitätsdienst bezweckt. Die Mitgliederzahl ist im Jahre 1936 um 1104 auf 3290 gestiegen; dazu kommen noch 38 Kollektivmitglieder. Vergleicht man damit die Leistungen des Auslandes für die Sache des Roten Kreuzes, so muss die Zahl von 3000 Mitgliedern für eine Stadt von über 300'000 Einwohnern als beschämend klein bezeichnet werden. Man erwartet daher einen erklecklichen Zuwachs im Gefolge der Propagandaaktion dieses Jahres. Die Finanzen des Zweigvereins, die von Kantonsapotheker Dr. Spengler verwaltet wurden, erfreuen sich einer gesunden Entwicklung. Die Betriebsrechnung des Jahres 1936 stand bei 13'581 Fr. Ausgaben im Gleichgewicht; das Vermögen beläuft sich auf 121'800 Fr. und ist gegenüber dem Vorjahre um 10'300 Fr. angewachsen. Dazu kommt noch der Emil-Vogel-Fonds mit 26'149 Fr. und der Kolonnenhausfonds mit 5927 Fr., so dass das Gesamtvermögen Ende des Berichtsjahres 152'915 Fr. betrug. Die Rechnung wurde dem Quästor unter bester Verdankung der geleisteten Verdienste abgenommen. Die Rechnungsrevisoren, Oberst Marti in Zürich und alt Bankdirektor Kleiner in Herrliberg, wurden in ihrem Amte bestätigt. Eine kleine Statutenrevision war mehr formeller Natur und gab nicht viel zu reden.

Infolge seiner ehrenvollen Wahl zum schweizerischen Rotkreuzchefarzt musste Dr. E. Denzler die Leitung des Zweigvereins leider niederlegen. Der Verein würdigte seine langjährigen, uneigennützigen Dienste für die Sache des Roten

Kreuzes durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft mit einer künstlerisch ausgestatteten Urkunde. An seiner Stelle wurde Kantonsapotheker Dr. Spengler zum Präsidenten gewählt. Neu in den Vorstand, der sich im übrigen selbst konstituiert, wurden Dr. Georg Mousson und Hauptmann Bünzli in Zürich gewählt. Der Vorsitz der Kolonnenleitung der Rotkreuzkolonne Zürich wurde an Stelle des demissionierenden Dr. Schucany von Dr. Sturzenegger übernommen.

Neuer Kolonnenkommandant an Stelle von Major H. Spengler ist im Einverständnis mit der Abteilung für Sanität des E. M. D. Herr Hptm. H. Gutscher, Arzt in Zürich 7.

In einer Sitzung des Vorstandes referierte Pfarrer Blocher über die Tätigkeit der Rekonvaleszentenfürsorge, die vom Roten Kreuz jährlich mit 1000—1200 Fr. subventioniert wird und durch Ermöglichung von Nach- und Erholungskuren ein verdienstvolles Werk verrichtet.

Wenn es heute geschähe!

Krieg aus der Luft.

Von Hauptmann *H. S. Broad*,

in «The Army, Navy and Air Force Gazette», London, 30. Juli 1936.

Krieg! Die Zeitungsjungen rennen schreiend durch die Strassen, und während ihre Rufe noch die Einwohner erschrecken, fallen schon die ersten Bomben. Die erste Warnung von der drohenden Gefahr kommt von dem Horchposten an der Südküste bei Dover. Um 11.50 Uhr abends meldet der diensthabende Offizier eine grosse Abteilung feindlicher Flugzeuge in Richtung London. Infolge zerstreuter Wolken in etwa 700 m Höhe vermag er die Zahl der Flugzeuge nicht genau zu bestimmen, doch schätzt er die Abteilung auf hundert bis zweihundert Flugzeuge. 18 Minuten nach dem Verbreiten der Warnung durch den Rundfunk der britischen Luftwaffe in Uxbridge greifen zwei unserer Heimatschutzstaffeln den Feind an.

Die erste Bombe fällt um Mitternacht — genau eine Stunde nach der Kriegserklärung. Etwa 20 Minuten lang regnet es unaufhörlich Bomben jeder Art und jeder Grösse vom Himmel. Aus ingend-einem Grunde — wahrscheinlich infolge

der Eile, mit der der Feind seine Vorbereitungen traf — explodieren viele der Geschosse nicht. Wären sie jedoch explodiert, so läge der grössere Teil von London bereits in Trümmern. So wie die Dinge jetzt liegen, befinden sich die Gebiete des Hauptschadens um Piccadilly Circus, die Bank von England und Whitehall.

Das Luftfahrtsministerium ist schwer beschädigt. Sowohl das Kriegsministerium als auch die Admiralität sind in wenigen Minuten zerstört. Die Bank von England hat viele Treffer bekommen, aber ihr bombensicheres Dach verhindert eine ernste Beschädigung. Die St. Paulus-Kathedrale und das Parlamentsgebäude liegen in Trümmern.

Die Feuerwehr ist fast machtlos gegenüber den schweren Bränden, die überall aufflammen, denn Dutzende von Hauptwasserrohren sind geplatzt. Die Behörden können weiter nichts tun als Sprengkommandos zum Niederlegen der